Machbarkeitsstudie zur Raumbedarfsdeckung im Amt Moorrege

-

Vorstellung der Ergebnisse

1. Arbeitsgruppe

- **Nichterfüllung von gesetzlichen Anforderungen wie Bereitstellung eines Ruheraums oder Technikräume für Kopiergeräte**

- **Feststellung eines Mehrbedarfs an Mitarbeitern durch Mehrarbeit**

- **Fusion mit dem Amt Haseldorf zum 01.01.2017**

→ **erhöhter Raumbedarf, der im jetzigen Amtshaus nicht gedeckt werden kann**

↓

Beschluss des Hauptausschusses vom 09.03.2016 sowie Beschluss des Amtsausschusses des Amtes Moorrege vom 23.03.2016:

Einführung einer Arbeitsgruppe

1. Arbeitsgruppe

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Beschlussorgan:	Sitzung vom:	Niederschrift zur Sitzung
Amtsausschuss Moorrege	23.03.2016	AMT-AA/001/2016

Auszug:

zu 11 **Erweiterung des Amtshauses**
öffentlich **Vorlage: 0209/2016/AMT/BV**

Az:
Herr Jürgensen erläutert, dass das Gebäude der Amtsverwaltung räumlich an seine Grenzen stößt und eine Erweiterung des Amtshauses sinnvoll ist. Auf einzelne räumliche Probleme (z.B. Arbeitsplatz für Bürgermeister, erforderliches Krankenzimmer, Besprechungsraum für Schiedsmann und Beratungen, Arbeitsplätze für Nachwuchskräfte, räumlicher Zusammenhang der Teams) wird näher eingegangen.
Die räumliche Erweiterung des Amtes wäre auch ohne eine personelle Aufstockung oder den Beitritt des Amts Haseldorf erforderlich geworden. Bei den Planungen ist jetzt der personelle Mehrbedarf und der Zusammenschluss mit dem Amt Haseldorf ebenfalls zu berücksichtigen.

Beschluss:
Der Amtsausschuss beschließt:

- Es wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die Möglichkeiten der räumlichen Erweiterung mit geeigneten Architekten erörtert.
- Die Arbeitsgruppe legt den Gremien möglichst schon zu den Beratungen des Haushaltes 2017 eine Beschlussvorlage mit der konkreten Baumaßnahme, den Kosten und insbesondere der Finanzierung vor.
- Es sind sämtliche Fördermöglichkeiten auszuschöpfen.
- In die Arbeitsgruppe werden entsandt:

2. Mitglieder der Arbeitsgruppe

- Amtsdirektor Rainer Jürgensen (Amt Moorrege)
- Amtsvorsteher Walter Rißler (Amt Moorrege)
- Amtsvorsteher Rolf Herrmann (Amt Haseldorf)
- Hauptausschussvorsitzender Jürgen Neumann (Amt Moorrege)
- René Goetze (Personalratsvertreter, Amt Moorrege)
- Ralf Borchers (Hochbautechniker, Amt Moorrege)
- Frank Wulff (Organisation, Amt Moorrege)
- Melanie Pein (FB Bauen und Liegenschaften, Amt Moorrege)
- Christine Neermann (Gleichstellungsbeauftragte, Amt Moorrege)

3. Vorgehen der Arbeitsgruppe

- **Feststellung der aktuellen Bestandssituation (z. B. Arbeitsplatz für Bürgermeister auf dem Flur, fehlender Besprechungsraum für Dienstversammlungen, Trauzimmer als Besprechungszimmer)**

- **Aufstellung eines Raumprogramms mit den Mindeststandards (z. B. angemessene Besprechungszimmer, Arbeitsplatz für Bürgermeister)**

- **Festlegung der Rahmenbedingungen für die Machbarkeitsstudie (z. B. eines Zeitrahmens, Entschädigung für Architekten)**

- **Auswahl von Architekturbüros mit Erfahrung im Rathausbau:**

  - **Architekten Ingenieure PSP Hamburg**
  - **Butzlaff Tewes Architekten + Ingenieure GmbH**
  - **Knaack & Prell Partner Arbeitsgemeinschaft**

4. Raumprogramm

- **Analyse IST-Zustand**

  diverse Missstände wie zu wenig Büroräume oder Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen

- **anhand Arbeitsstättenverordnung Raumprogramm neu erarbeitet**

Ergebnis: <u>neues Raumprogramm</u> unter Berücksichtigung aller (gesetzlichen) Anforderungen

4. Raumprogramm

1. Büroräume

Räumlichkeit	aktuelle Anzahl	IST-Zustand	Soll-Zustand	neue Anzahl
Zimmer des AD	1	OG		1
Arbeitsplatz für Bürgermeister	1	Flur OG	Büroraum für 2 Arbeitsplätze	1
Bürgermeister-zimmer Gemeinde Moorrege	1	EG		1
Doppelbüros	11	Fachbereiche - inklusive Azubiarbeitsplätze		13
Einzelbüros	22			34
Zentrale mit Abstellraum	1	im Abstellraum Kuvertiermaschine		1
Archiv-Arbeitsplatz	1	Flur Keller	Büroraum mit Archivschränken	1
Ersatzbüros	0	keine vorhanden	je Fachbereich 1 zusätzliches Büro	5

4. Raumprogramm

2. Besprechungszimmer

Räumlichkeit	Anzahl	IST-Zustand	Soll-Zustand	neue Anzahl
Sitzungssaal	1	OG	Kombination mit Besprechungszimmer für ca. 70 Personen	
Aufenthaltsraum Keller	1	mit Küche, Archivschränke, Platz für max. 50 Personen	Teeküchen	
Trauzimmer	1	Trauzimmer, Besprechungsraum für Mitarbeiter, Drogenberatung, Schiedsmann	Trauzimmer	1
Besprechungszimmer für ca. 70 Personen	0	nicht vorhanden		1
Besprechungszimmer für ca. 10 Personen	0	nicht vorhanden		2

4. Raumprogramm

3. Material- und Technikräume

Räumlichkeit	Anzahl	IST-Zustand	Soll-Zustand	neue Anzahl
Kopierer	0	Flure EG, OG, Keller	geschlossene Räume	4
Serverraum	2	OG + Backup-Server Keller		2
EDV-Aufbewahrung	1	OG		1
Papierlager	1	Keller		1
Büromaterial	1	Keller		1
Heizungsraum	1	Keller		1
Putzmittelraum	4	je Etage		4-6

4. Raumprogramm

4. Archiv

Räumlichkeit	Anzahl	IST-Zustand	Soll-Zustand	neue Anzahl
FB Zentrale Dienste	3	Keller	zusätzlich 1 Raum	4
FB Bürgerservice und Ordnung	3	Keller	zusätzlich 1 Raum	4
FB Finanzen	4	Keller	zusätzlich 1 Raum	5
FB Soziale Dienste	1	Keller	zusätzlich 1 Raum	2
FB Bauen und Liegenschaften	7	Keller	zusätzlich 1 Raum	8

4. Raumprogramm

5. Sonstige Räume

Räumlichkeit	Anzahl	IST-Zustand	Soll-Zustand	neue Anzahl
Behinderten-WC Besucher-WC	je 1	EG; D1/H1		je 1
Mitarbeiter-WC	1	OG; D4/H2	jeweils D4/H2	2
Teeküche	1	OG	je Etage	2
Raucherraum	1			1
Parkplätze Besucher	14	13 + 1 Behinderten-Parkplatz		14
Parkplätze Mitarbeiter	34	inklusive Dienstfahrzeuge		40-45
Auslegungsraum + Akteneinsicht FB 5	0	Flur OG		1
Ruheraum	0			1
Hausmeisterraum	0			1

4. Zusammenfassung Raumprogramm

Räumlichkeit	gesetzliche Anforderung	gewährter Mehrbedarf	Fusion Haseldorf	Sonstige Missstände
Arbeitsplatz für Bürgermeister				X
Doppelbüros		X = 1	X = 1	
Einzelbüros		X = 3	X = 5	X = 4
Archivarbeitsplatz				X
Besprechungszimmer für ca. 70 Personen				X
Besprechungszimmer für ca. 10 Personen				X
Kopierer	X			
Archivräume FB			X	
Mitarbeiter-WC	X			
Teeküche				X
Raum für Akteneinsicht	X			
Ruheraum	X			
Hausmeisterraum				X

4. Beispiele

4. Beispiele

4. Beispiele

4. Beispiele

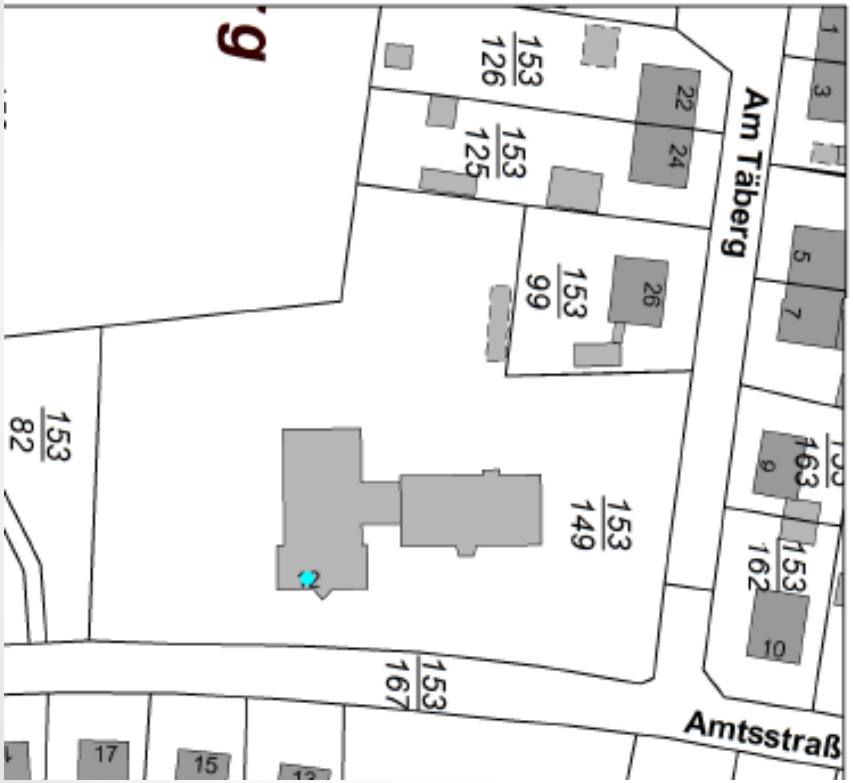
4. Beispiele

4. Beispiele

4. Beispiele

5. Besonderheiten zum Grundstück

Schutzbereiche/Abstandsflächen



6. Rahmenbedingungen

- Einladung der ausgewählten Architekturbüros zu einem Vorgespräch
- Zusammenstellung eines Informations- und Datenpakets (inklusive Rahmenbedingungen und Raumprogramm)
- Durchführung der Vorgespräche; Erläuterung des Informationspakets
- Erarbeitung der Machbarkeitsstudie anhand des Informationspakets durch Architekten innerhalb einer Frist von 10 Wochen
- während dieser Zeit offener Dialog

7. Vorstellung und Bewertung der Machbarkeitsstudien

- Ausarbeitung einer Bewertungsmatrix

- Bewertungskriterien:

- Berücksichtigung der Vorgaben laut Raumprogramm
- Realisierbarkeit (Zeitfaktor, Einhaltung Abstandsflächen, Einschränkungen)
- Gestaltung (Einfügung in Umgebung und Bestandsgebäude)
- Fachliche Eignung des Architekturbüros
- zukünftige Raumordnung (sinnvolle Unterbringung der Fachbereiche)
- Kosten

- Präsentation der Ergebnisse der Machbarkeitsstudien durch Architekturbüros im September 2016

8. Auszüge aus der Bewertungsmatrix

Bewertungsmatrix

Gutachterliche Stellungnahme zur Baumaßnahme „Amtshaus Moorrege“

Architekturbüro:	☐ Lösungsvorschlag 1 ☐ Lösungsvorschlag 2 ☐ Lösungsvorschlag 3
Konzeptvorstellung am:	
Planung für:	☐ Anbau ☐ Aufstockung ☐ Neubau ☐ Sonstiges: _____ ☐ Teilabriss ☐ Abriss
Kostenschätzung:	
Empfehlung:	☐ Anbau ☐ Neubau

Erläuterung zur Bewertungsmatrix:
Als Anlage ist die Übersicht der zusätzlich benötigten Räumlichkeiten beigefügt.

Bewertungsmöglichkeiten:

1= trifft nicht zu 2 = trifft kaum zu 3= trifft ungefähr zu
4 = trifft zu 5 = trifft voll zu

Bewertung Teil 1:

1. Berücksichtigung der Vorgaben

1.1 Büroräume	**Gewichtung**	**Ergebnis**
Wurden alle geforderten Büroräume laut Übersicht „Zusätzlich benötigte Räumlichkeiten“ berücksichtigt? ☐ trifft voll zu (5) ☐ trifft zu (4) ☐ trifft ungefähr zu (3) ☐ trifft kaum zu (2) ☐ trifft nicht zu (1)	5	

1.2 Besprechungsräume	**Gewichtung**	**Ergebnis**
Wurden alle geforderten Besprechungsräume laut Übersicht „Zusätzlich benötigte Räumlichkeiten“ berücksichtigt? ☐ trifft voll zu (5) ☐ trifft zu (4) ☐ trifft ungefähr zu (3) ☐ trifft kaum zu (2) ☐ trifft nicht zu (1)	5	

1.3 Material und Technik	**Gewichtung**	**Ergebnis**
Wurden alle geforderten Material-/Technikräume laut Übersicht „Zusätzlich benötigte Räumlichkeiten“ berücksichtigt? ☐ trifft voll zu (5) ☐ trifft zu (4) ☐ trifft ungefähr zu (3) ☐ trifft kaum zu (2) ☐ trifft nicht zu (1)	5	

8. Auszüge aus der Bewertungsmatrix

c) restliche Räumlichkeiten laut Übersicht	Gewichtung	Ergebnis
Können die sonstigen Räume laut Übersicht (rot markiert unter 5. Sonstige) berücksichtigt werden? ☐ trifft voll zu (5) ☐ trifft zu (4) ☐ trifft ungefähr zu (3) ☐ trifft kaum zu (2) ☐ trifft nicht zu (1)	2,5	
Gesamtsumme Bewertungskriterium 1	**25**	

2. Realisierbarkeit

a) Zeitfaktor (baurechtliche Umsetzung)	Gewichtung	Ergebnis
Kann das Bauvorhaben mit der vorgeschlagenen Maßnahme aus baurechtlicher Sicht zeitnah umgesetzt werden? ☐ trifft voll zu (5) ☐ trifft zu (4) ☐ trifft ungefähr zu (3) ☐ trifft kaum zu (2) ☐ trifft nicht zu (1)	10	

b) Abstandsfläche LSG/Baum	
Werden die vorgegebenen Abstandsflächen zu dem Landschaftsschutzgebiet (Düne) und dem Baum eingehalten? ☐ trifft zu ☐ trifft nicht zu	**Ausschlusskriterium, daher keine Gewichtung!**

4. Fachliche Eignung Architekturbüro

a) Übermittlung des Lösungsvorschlags	Gewichtung	Ergebnis
Kann das Architekturbüro den Lösungsvorschlag überzeugend vorstellen? Steht es voll hinter dem Projekt? ☐ trifft voll zu (5) ☐ trifft zu (4) ☐ trifft ungefähr zu (3) ☐ trifft kaum zu (2) ☐ trifft nicht zu (1)	5	

b) Vollständigkeit geforderter Unterlagen	Gewichtung	Ergebnis
Wurden alle geforderten Unterlagen (Grundrisse je Etage inkl. Flächenberechnung, Kostenschätzung, Übersicht über Veränderungen im Bestand) erarbeitet? ☐ trifft voll zu (5) ☐ trifft zu (4) ☐ trifft ungefähr zu (3) ☐ trifft kaum zu (2) ☐ trifft nicht zu (1)	2,5	

c) Referenzen		
Kann das Architekturbüro überzeugende Referenzen aufweisen? ☐ trifft voll zu (5) ☐ trifft zu (4) ☐ trifft ungefähr zu (3) ☐ trifft kaum zu (2) ☐ trifft nicht zu (1)	2,5	
Gesamtsumme Bewertungskriterium 4	**10**	

9. Bewertung

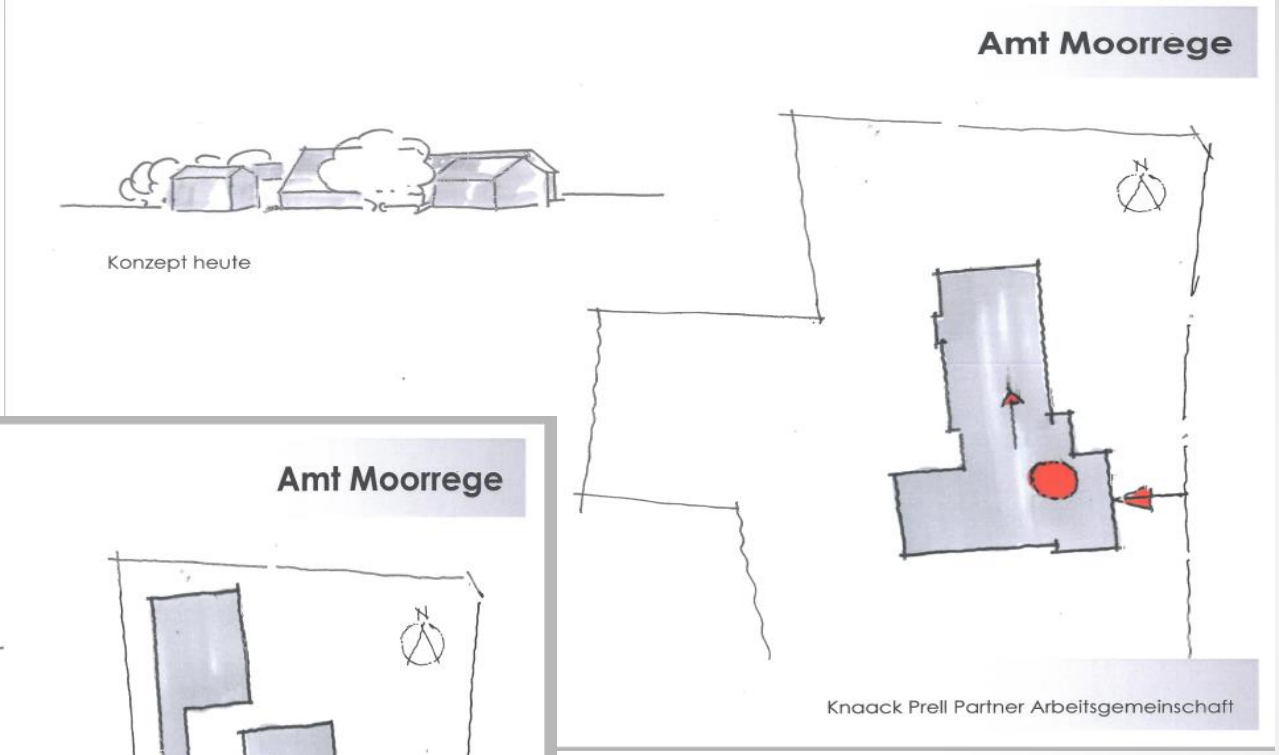
- Bewertung aller Vorschläge
- durch jedes Mitglied der AG allein und unabhängig
- innerhalb einer Woche
- Auswertung aller Bewertungen
- Diskussion über das Ergebnis der Auswertung innerhalb der AG

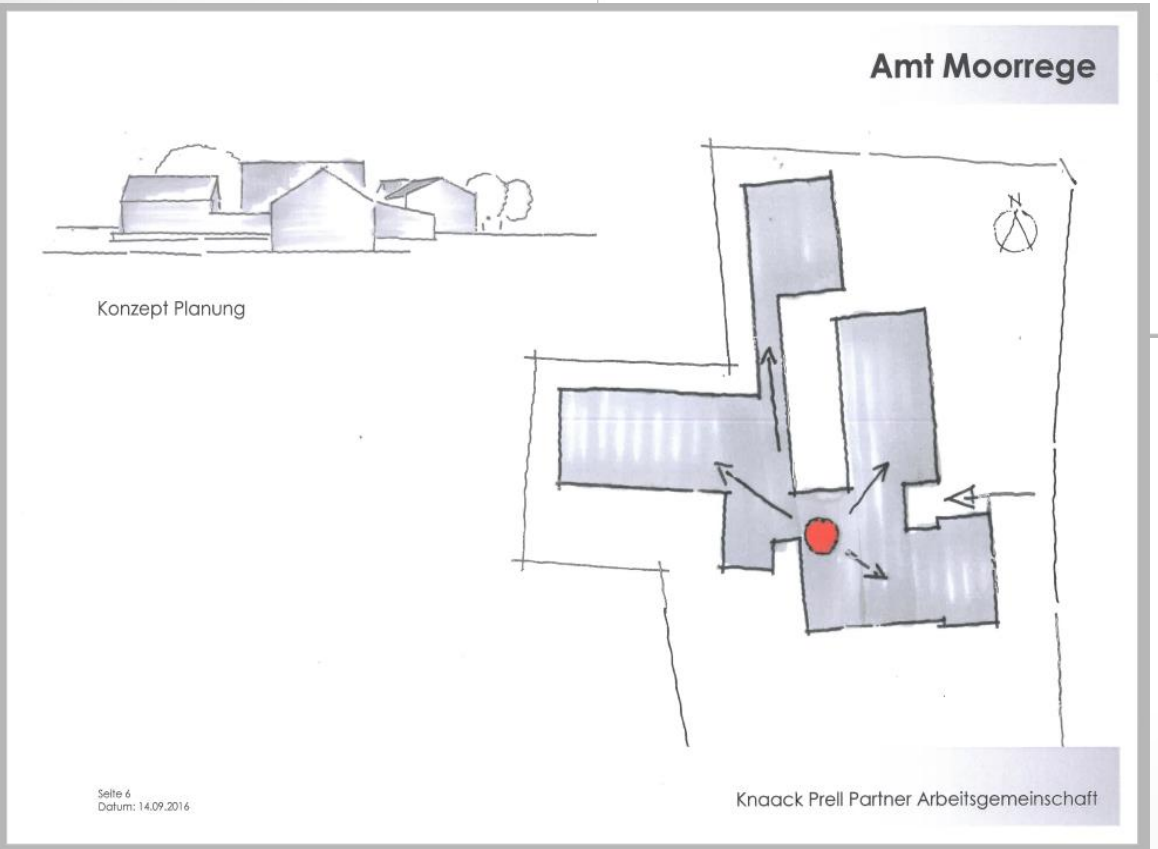
einstimmige Empfehlung der Arbeitsgruppe

10. Auswertung der Lösungsvorschläge

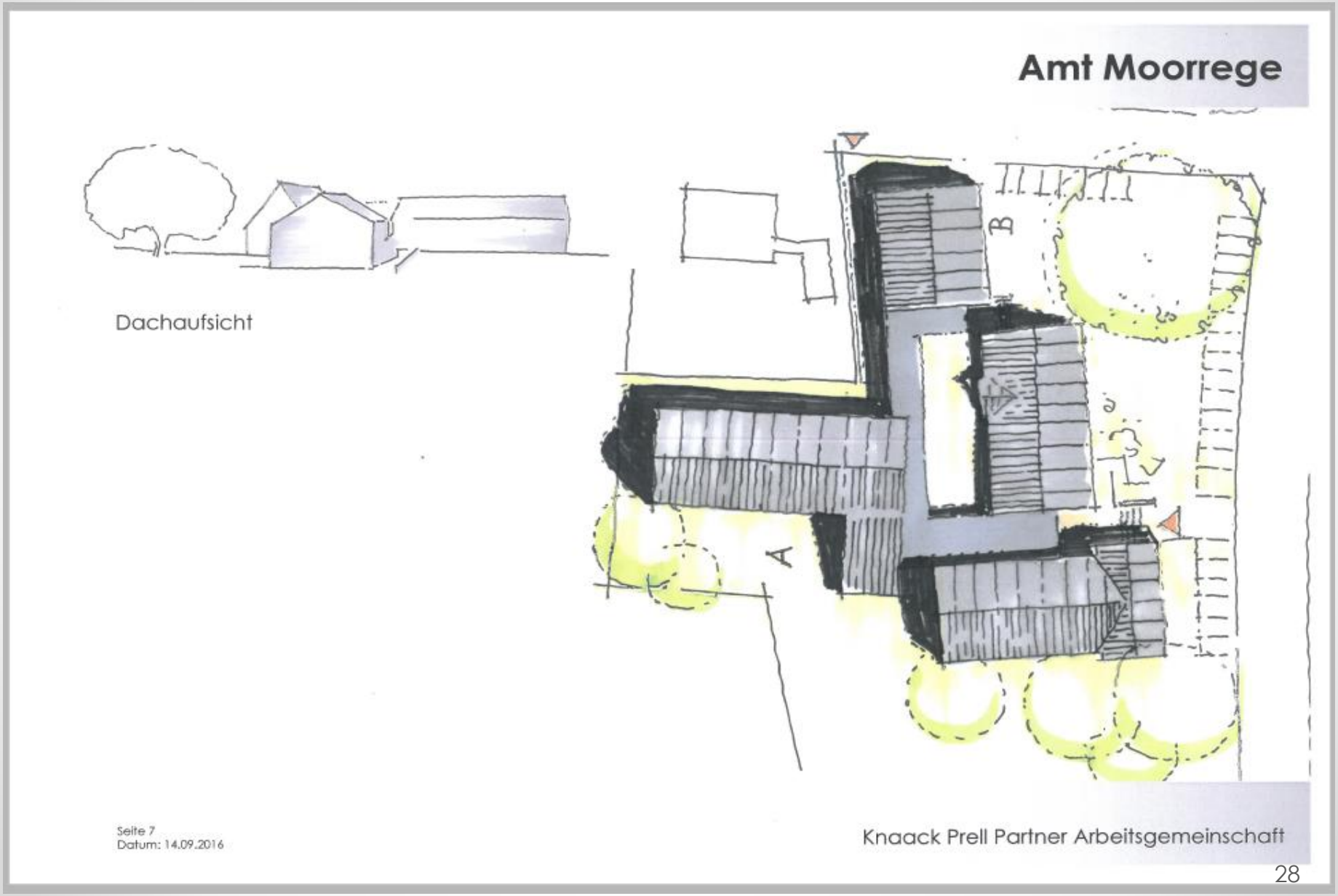
Rang	Architekturbüro	Lösungsvorschlag	Gesamtergebnis
1.	Knaack & Prell	Teilneubau auf dem Parkplatz	432,49
2.	PSP Hamburg	Teilneubau und Teilabriss	383,05
3.	PSP Hamburg	Neubau	382,93
4.	Butzlaff + Tewes	Anbau ins LSG*	303,28
5.	Butzlaff + Tewes	Anbau auf dem Parkplatz	298,76
6.	Butzlaff + Tewes	Neubau	266,10
7.	Butzlaff + Tewes	Teilabriss Altbau und Ersatzneubau	227,51

11. Lösungsvorschlag Knaack & Prell





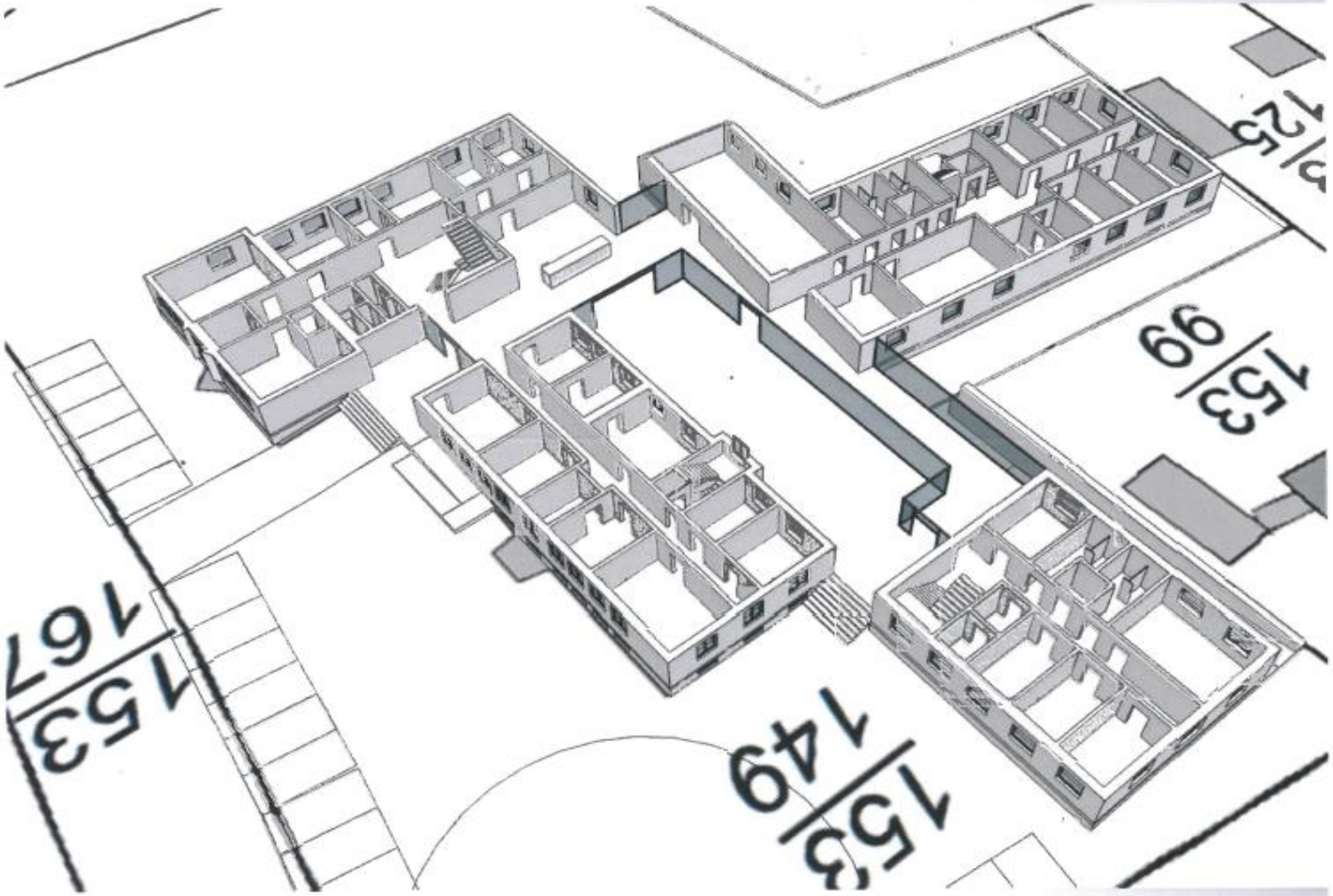
11. Lösungsvorschlag Knaack & Prell



11. Lösungsvorschlag Knaack & Prell

Amt Moorrege

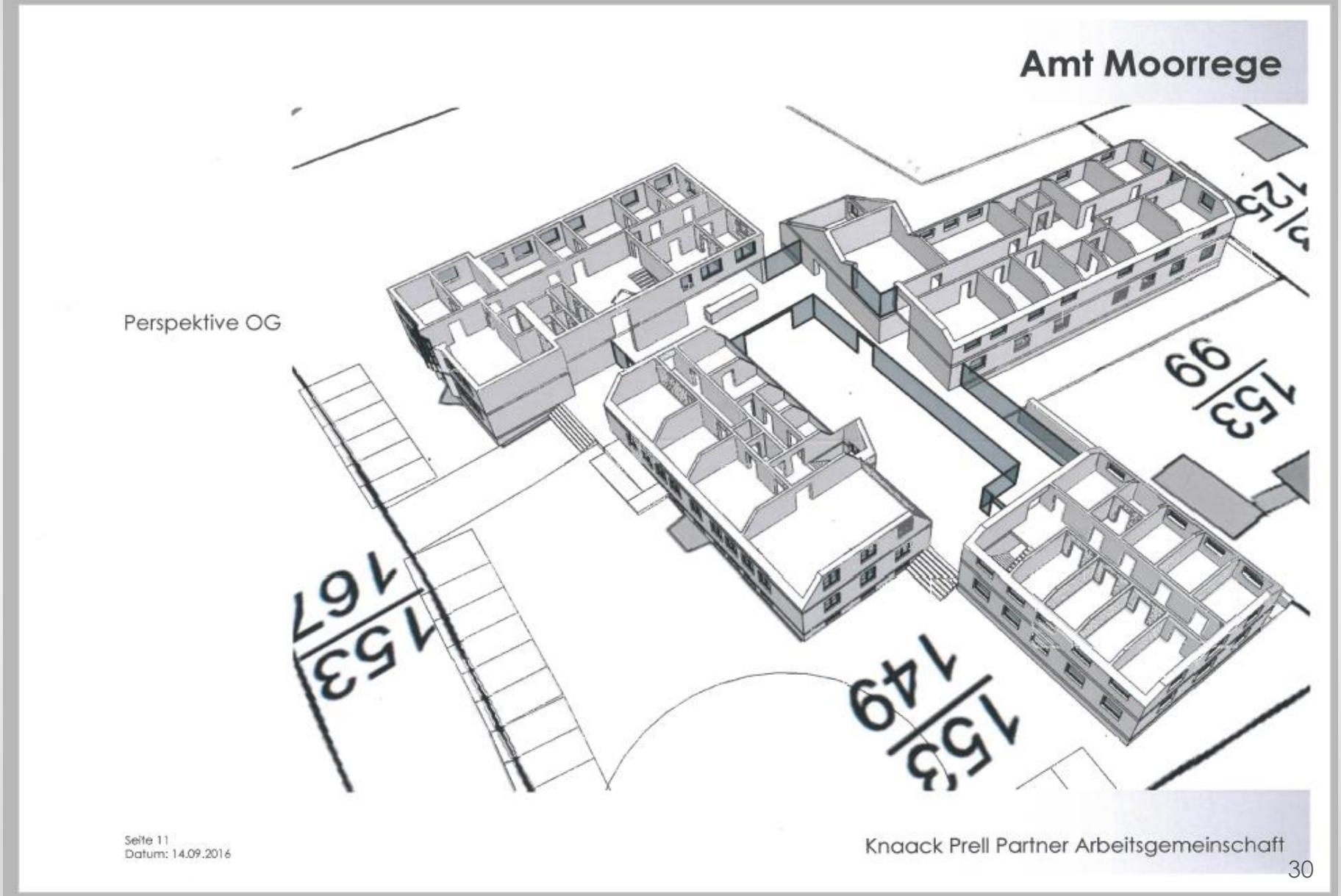
Perspektive EG



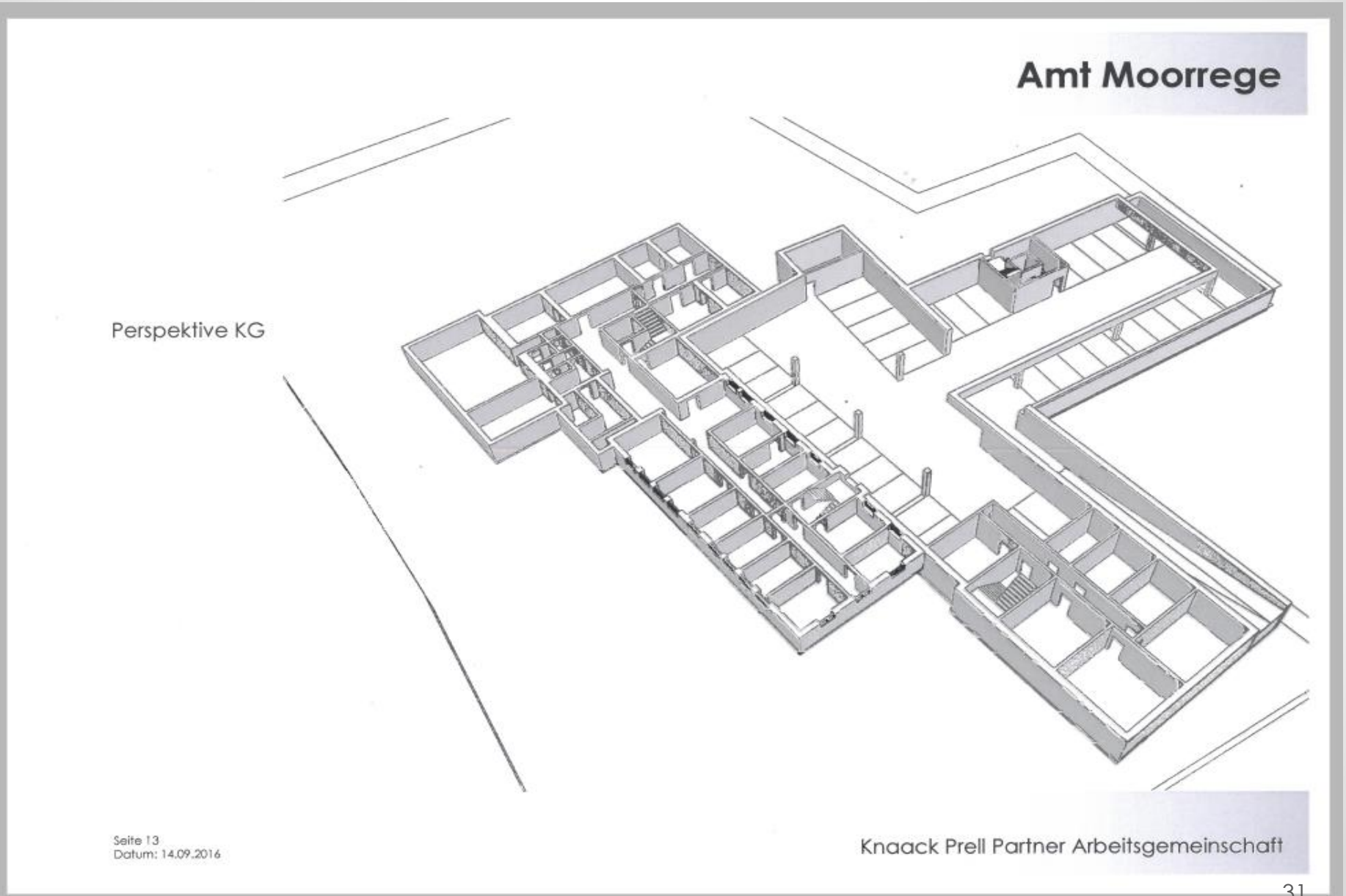
Seite 9
Datum: 14.09.2016

Knaack Prell Partner Arbeitsgemeinschaft

11. Lösungsvorschlag Knaack & Prell



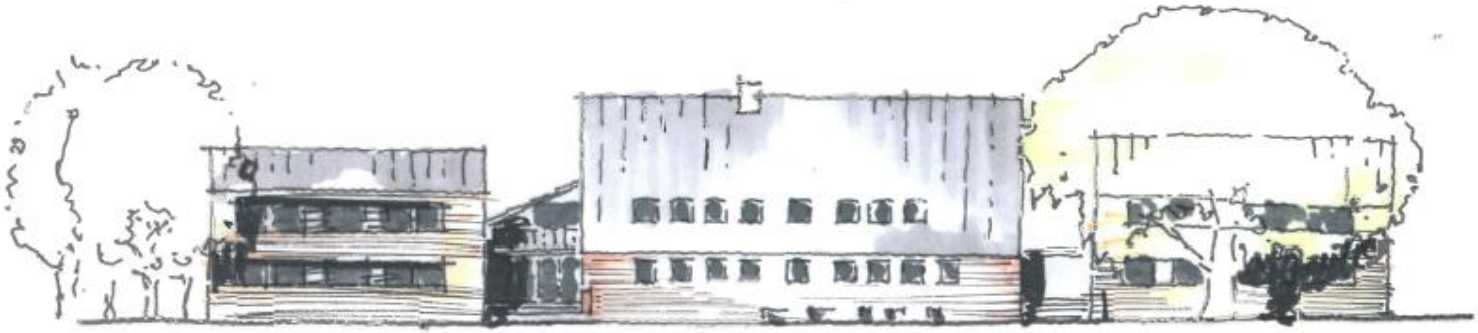
11. Lösungsvorschlag Knaack & Prell



11. Lösungsvorschlag Knaack & Prell

Amt Moorrege

Ansicht Ost



Seite 17
Datum: 14.09.2016

Knaack Prell Partner Arbeitsgemeinschaft

11. Lösungsvorschlag Knaack & Prell

Amt Moorrege

Ansicht Nord

Seite 16
Datum: 14.09.2016

Knaack Prell Partner Arbeitsgemeinschaft

11. Lösungsvorschlag Knaack & Prell

Mögliche Raumbelegung:

Zu beachten:

- Fachbereiche zusammenhängend, logisch für Bürger
- Ausgliederung Fachbereich Bürgerservice möglich, daher verschließbare Türen notwendig
- keine abschließende Raumplanung
- Änderungen werden mit Architekturbüro abgestimmt

11. Lösungsvorschlag Knaack & Prell

11. Lösungsvorschlag Knaack & Prell

12. Zusammenfassung

- Anbau auf dem heutigen Parkplatz
- Entstehung 2 neuer Häuser
- Schaffung eines Innenhofs
- Abriss des 90er - Jahre - Zwischenbaus
- Bau einer Tiefgarage
- Sanierung des 50er- und 70er - Jahre - Baus (inkl. neuer Fassade und Spitzdach)
- Raumprogramm grundsätzlich erfüllt

13. Kosten

Höhe der Kosten für den Lösungsvorschlag von Knaack & Prell

- Anbau auf dem Bestandsgrundstück sowie Sanierung 70er- und 90er-Altbau:

Moorrege Amtsgebäude

Stand: 14.09.2016

GROBE KOSTENSCHÄTZUNG auf Grundlage BKI N13

1. Erweiterung
Berechnet auf Grundlage der Kosten der Projekte: 1300-0194, 1300-0209, 1300-0211, 1300-0213
sowie die Kostengruppe 300 von den Projekten 2200-0039, 3300-0008 aus dem BKI N13
zuzüglich der geschätzten Kosten für die Dacherneuerung und die Tiefgarage
Ermittelte durchschnittliche Kosten für die Kostengr. 300+400: 1.561,12 €/m² BGF brutto (=1.311,87 €/m² netto)

BGF:

KG	250,0 m²
EG	877,0 m²
OG	607,0 m²
	1.734,0 m² BGF

Kostengruppe	Leistungsbereich	€/m² BGF		Teilbetrag (€) netto		%
KG 100	Grundstück	€	-	€	-	0%
KG 200	Herrichten und Erschließen	€	21,23	€	36.812,82	1%
KG 300	Bauwerk Baukonstruktion	€	1.034,29	€	1.793.451,43	59%
KG 400	Bauwerk Technische Anlagen	€	277,58	€	481.323,43	16%
KG 500	Außenanlagen	€	70,73	€	122.645,82	4%
KG 600	Ausstattung	€	106,08	€	183.942,72	6%
KG 700	Baunebenkosten	€	247,53	€	429.217,02	14%
Gesamtkosten Erweiterung			netto	€	3.047.393,24	100%

2. Tiefgarage

	35 Stellplätze	€	20.000,00	€	700.000,00

Neubau Gesamt netto 3.747.393,24 €

3. Umbau Bestand

	Abbruch	€	10.000,00
	Büros neben Tresen	€	10.000,00
	Geneigtes Dach	€	100.000,00

Gesamtkosten Umbau netto 120.000,00 €

Zusammenstellung Erweiterung + Tiefgarage + Umbau	**netto**	**3.867.393,24 €**
	19% MwSt	**734.804,72 €**
	brutto	**4.602.197,96 €**
	5% für Unvorhergesehenes	**230.109,90 €**
	Gesamt brutto	**4.832.307,85 €**

+ Sanierung Altbau

5,5 Mio. Euro

inkl. Kosten für TG in Höhe von 700.000 €

14. Zum Vergleich

Höhe der geschätzten Kosten anderer Lösungsvorschläge:

Architektur-büro	Lösungsvor-schlag	Kosten TG	Baukosten	Gesamt-kosten
PSP Hamburg	Teilneubau und Teilabriss	ca. 1.000.000 €	7.139.124 €	8.139.124 €
PSP Hamburg	Neubau	ca. 1.000.000 €	7.184.344 €	8.184.344 €
Butzlaff + Tewes	Anbau ins LSG	ca. 1.000.000 €	4.400.000 €	5.400.000 €
Butzlaff + Tewes	Anbau auf dem Parkplatz	ca. 1.000.000 €	4.400.000 €	5.400.000 €
Butzlaff + Tewes	Neubau	ca. 1.000.000 €	7.100.000 €	8.100.000 €
Butzlaff + Tewes	Teilabriss Altbau u. Ersatzneubau	ca. 1.000.000 €	5.600.000 €	6.600.000 €

14. Zum Vergleich

Neubau auf grüner Wiese

Architekturbüro	Geschätzte Gesamtkosten
PSP Hamburg	8.184.344 €
Butzlaff + Tewes	8.100.000 €
Knaack & Prell	8.700.000 €

ergibt Ø rd. 8.300.000 €

15. Vor- und Nachteile Bestand

Vorteile	Nachteile
- gefestigter Standort	- Bauzeit ca. 2 Jahre = erhebliche Beeinträchtigungen für Besucher und Mitarbeiter durch Baulärm oder Parkplatzproblemen
- Historie	- erhebliche Beeinträchtigungen für Nachbarn durch Baulärm und Parkplatzproblemen = Wertverlust
- Kosten geringer als für Neubau	- keine spätere Erweiterung möglich
	- sinnvolle Unterbringung der Fachbereiche schwer möglich
	- Genehmigungsfähigkeit ?
	- Alt bleibt alt! (Wert)

15. Vor- und Nachteile Neubau

Vorteile	Nachteile
- einmalige Chance Verwaltungs-gebäude nach Anforderungen ent-sprechend zu bauen (bürgerfreundlich, energetisch, modern) - mögliche Erweiterungen planbar - Kooperation mit Dritten möglich - keine Beeinträchtigung während der Bauzeit - einfacher Umzug in neue Verwaltung	- höhere Kosten gegenüber Bestandslösung - Grundstückssuche

16. Finanzierungsmöglichkeiten

Vorläufige Berechnungsgrundlagen für die Amtsumlage 2017 der Gemeinden des Amtes Geest und Marsch Südholstein

Gemeinde	Steuerkraft-meßzahl	Schlüssel-zuweisungen	Umlage-grundlagen / Finanzkraft (2 + 3)	Umlage-verhältnis 2017
	€	€	€	%
1	2	3	4	5
Appen	4.504.363	584.856	5.089.219	20,83
Groß Nordende	535.816	222.492	758.308	3,10
Haselau	1.076.371	56.652	1.133.023	4,64
Haseldorf	1.394.404	386.940	1.781.344	7,29
Heidgraben	2.380.475	362.028	2.742.503	11,23
Heist	2.981.818	108.192	3.090.010	12,65
Hetlingen	1.126.572	236.352	1.362.924	5,58
Holm	3.505.563	1.080	3.506.643	14,35
Moorrege	3.956.672	459.228	4.415.900	18,08
Neuendeich	466.043	84.216	550.259	2,25
S u m m e :	21.928.097	2.502.036	24.430.133	100,00

16. Finanzierungsmöglichkeiten

Finanzierungsbeispiele

über 30 Jahre gesehen

Gemeinde	Umlage-verhältnis 2017 in %	Amtsumlageanteile an den Zins- und Tilgungsleistungen bei einer Darlehensfinanzierung			
		5,5 Mio.€		8,0 Mio. €	
		Beispiel 1 mit Annuität / Jahr	Beispiel 2 mit Annuität / Jahr	Beispiel 3 mit Annuität / Jahr	Beispiel 4 mit Annuität / Jahr
		230.000 €	250.000 €	330.000 €	350.000 €
		1,5 % Zinsen	2,0 % Zinsen	1,5 % Zinsen	2,0 % Zinsen
Appen	20,83	47.913 €	52.079 €	68.745 €	72.911 €
Groß Nordende	3,10	7.139 €	7.760 €	10.243 €	10.864 €
Haselau	4,64	10.667 €	11.595 €	15.305 €	16.232 €
Haseldorf	7,29	16.771 €	18.229 €	24.062 €	25.521 €
Heidgraben	11,23	25.820 €	28.065 €	37.045 €	39.291 €
Heist	12,65	29.091 €	31.621 €	41.740 €	44.269 €
Hetlingen	5,58	12.831 €	13.947 €	18.410 €	19.526 €
Holm	14,35	33.014 €	35.884 €	47.367 €	50.238 €
Moorrege	18,08	41.574 €	45.189 €	59.650 €	63.265 €
Neuendeich	2,25	5.180 €	5.631 €	7.433 €	7.883 €
S u m m e :	100,00	230.000 €	250.000 €	330.000 €	350.000 €

17. Empfehlung der Arbeitsgruppe

Abwägung der politischen Gremien zwischen:

Variante 1:

- Erweiterung des Amtshauses auf dem Bestandsgrundstück gemäß Lösungsvorschlag des Architekturbüros Knaack & Prell
- Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Erweiterungsbau
- voraussichtliche Kosten: 5,5 Mio. €

Variante 2:

- Grundstückssuche für Neubau
- Bereitstellung von Haushaltsmitteln
- Beschlussfassung über gewähltes Grundstück
- Architektenwettbewerb unter den drei gewählten Architekturbüros
- voraussichtliche Kosten: 8,3 Mio. € (Neubau ohne TG inkl. Grundstück)

Dürfen wir noch Fragen beantworten?

Für welche Variante entscheiden Sie sich?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!